



Ein Tropfen auf den Stein

Aus der Liason der Licht gebenden Sonne und der alles regulierenden Natur entstand seiner Zeit einst ein kleines Wesen, man könnte es Kind, näher, Mädchen nennen.

Dieses Mädchen spielte mit ihren Gedanken.

Es tat das, was ihm Sonne und Natur verbat, es ging in die Welt der Menschen.

Dort erschien es auf einer von Linden gesäumten Allee.

Vom plötzlich aufkommenden Lindengeruch angelockt, eilte ein Mann herbei.

>>Wie kann das sein, um diese Zeit blühten die Linden nie?<<

Er erblickte das Mädchen und ihm stockte der Atem.

Es lief und die Samen im Erdreich unter ihren Füßen keimten und auf ihren Spuren wuchsen diese gekeimten Samen zu ihrer vollen Pracht.

Immer wieder lächelnd bewegte es sich Abseits der Allee zu dem Fluss, und setzte sich dort auf einen Stein ... verfolgt von dem Mann mit geöffnetem Mund.

Als sich ihre Blicke trafen, stotterte, sagte und fragte der Mann: >>Du bist großartig, wunderschön und bar und dein Antlitz ist hübsch und gar zuckersüß und bringt mich in Atemnot ... wer dir begegnet wird Zeuge von etwas Übernatürlichem, wer dich erfährt, der weiß, was Göttlichkeit bedeutet. Dazu deine lebensbejahende, positive, freudенreiche Ausstrahlung ... du hinterlässt bei jedem Schritt Wachstum und die Quintessenz des Lebens, das Licht und die Liebe der Natur, die sich so herzzereißend um Ihre Umwelt kümmert. Sag mir bitte, wer oder was bist du?<<

Das Gesicht des Mädchens verzog sich zu einem Grinsen und sie sagte: >>Lüge, Lüge, Lüge, du.<<
Und verschwunden war es, das Mädchen.

Eri

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!